

# Beschreibung einiger neuer Rüsselkäfer

Autor(en): **Stierlin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **7 (1884-1887)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400462>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aussen abgeben. Nährflüssigkeit, Blut, enthalten nun aber unsere Tracheenkiemen in ihren Wandungen nicht; sie müsste aus dem Körper der Puppe stammen; aber ausser dem luftführenden Verbindungsrohr bestehen, wie wir wissen, keine Verbindungen zwischen Puppenkörper und Röhren-Apparat. Tracheen innerhalb kiemenartiger Gebilde von Insectenlarven haben nur dann einen Sinn, wenn diese Kiemen in so inniger Verbindung mit dem Körper stehen, dass sie von ihm — durch die bekannten wandungslosen Bahnen — mit Nährflüssigkeit versorgt werden können.

Ebensowenig weiss ich mit der „unverästelten Trachee ohne Spiralfaden“ anzufangen; ob ein solches Gebilde Trachee genannt werden darf, möchte ich ohnedies bezweifeln.

In der angedeuteten Weise lege ich mir die Functionen der beschriebenen Kiementracheen zurecht. Die Kleinheit der Theile macht sie dem physiologischen Experimente fast unzugänglich, und wenn man dennoch zu einer Vorstellung von ihren Functionen gelangen möchte, sind eben Schlüsse aus Analogie und ähnliche Auskunftsmittel unabweisbar.

## Beschreibung einiger neuer Rüsselkäfer.

Von Dr. Stierlin.

*O. meridionalis* var. *Peyrissaci* Stl.

Diese var. ist viel kleiner und auch schmaler als *meridionalis*, feiner sculpturirt, die Zwischenräume der Flügeldecken fast eben und dicht und ziemlich fein punktirt, wenig gerunzelt, einzelne Punkte der Streifen treten oft aus der Reihe. Die Beine sind mitunter röthlichbraun. — Bordeaux, von Hrn. G. R. Eyquem eingesendet.

*Otiorh. Paulinoi* Stl. (*tuberculatus*) Lissabon.

Oblongo-ovatus, niger, opacus, nudus, depressus, rostro capite longiore, tereti, scrobe ad oculos prolongata, antennis gracilibus, funiculi articulis omnibus elongatis, secundo primo vix longiore, thorace rotundato, longitudine vix latiore, rude tuberculato, obsolete canaliculato, elytris subquadratis, depressis, thorace 3 longioribus et duplo latioribus, punctato-striatis, interstitiis rude seriatim tuberculatis, pedibus gracilibus, femoribus inermibus. Lg. 9, Lat. 3½ mm.

In die Rotte 9 gehörend, Statur des squamifer, aber kahl, durch die grob gekörnten Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Von Oliveira eingesendet.

*O. praecellens* Stl.

Dalmatien und Süd-Ungarn. Von Dr. Branksik eingesendet.

Oblongus, niger, nitidus, glaber, scrobe brevi, foveiformi, antennis brevibus, funiculi articulo 2 primo ⅓ longiore, externis globosis, rostro capito paulo longiore, 3 carinato, thorace

latitudine paulo longiore, ante medium rotundato-dilatato, in disco mediocriter lateribus dense rudeque punctato, elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis, interstitiis planis, punctulatis, femoribus muticis, tibiis elongatis, fortiter (♂) sive paulo (♀) incurvis. Lg. 8, Lat. 3—3½ mm.

Dem *O. denigrator* sehr ähnlich, das Halsschild ganz ähnlich punktirt und auch die Flügeldecken mit ganz ähnlicher Skulptur, aber viel grösser, der Rüssel deutlicher abgesetzt, 3kielig, das Halsschild vor der Mitte mehr, besonders beim ♂ stark gerundet verweitert und vor der Mitte, d. h. im vordern  $\frac{1}{3}$  am breitesten, Schienen länger und besonders beim ♂ stärker gekrümmt, 2. Geisselglied länger als das 1.

*O. planidorsis* Stl.

Oblongus, niger, nitidus, subdepressus, scrobe attenuata, versus dorsum rostri vergente, antennis brevibus, funiculi articulo 2 primo  $\frac{1}{3}$  longiore, externis transversis, rostro capite paulo longiore fronteque rude punctatis, illo subtiliter carinato, thorace longitudine vix latiore, lateribus modice rotundato, in disco rude punctato, lateribus granulato, elytris oblongo-ovatis, profunde sulcatis, interstitiis convexis, seriatim setosis, femoribus omnibus acute dentatis. Lg. 7, Lat. 3 mm. Gallia.

Dem *O. moestus* sehr ähnlich, aber verlängter; Rüssel und Halsschild grob punktirt, 2. Geisselglied  $\frac{1}{3}$  länger als das 1., die Flügeldecken viel länger und flacher, mit regelmässiger Reihe abstehender Borsten.

*Ot. styriacus* Stl.

Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, nudus, rostro capite paulo longiore, carinato bisulcatoque, scrobe supra oculos prolongata, antennis subgracilibus, funiculi articulo secundo primo tertia parte longiore, externis globosis; thorace longitudine vix latiore, ante medium leviter rotundato, confertim granulato, sulco medio instructo, elytris ovalibus, foveolato-striatis, interstitiis foveolis parum angustioribus, obsolete granulatis, femoribus dente forti armatis. Lg. 5—6 mm. Steiermark.

Dem *O. Asplenii* in Grösse, Gestalt und Skulptur sehr ähnlich, aber das Halsschild ist feiner und dichter gekörnt, mit Mittelrinne versehen und die Schenkel sind etwas weniger stark gezähnt, von *picitarsis* verschieden durch die Länge des 2. Geisselgliedes der Bemerkungen über Fühler und gröber punktirte Flügeldecken.

*O. Grouvellei*, *griseopunctatus* und *Sellae*.

In meiner Bestimmungstabelle der Otorhynchiden ist *O. Grouvellei* in die Abtheilung der 2. Rotte mit verlängerter Flügelfurche gestellt und von *griseopunctatus* durch die Skulptur der Deckschilde unterschieden, die bei *Grouvellei* dicht gekörnt angegeben wurden; durch Untersuchung einer grösseren

Zahl von Exemplaren bin ich zu dem Resultat gekommen, dass letzteres Merkmal unhaltbar ist, indem auch bei *griseopunctatus* solche Exemplare vorkommen, die dicht gekörnte Flügeldecken haben; aber dennoch halte ich *Grouvellei* für eine gute Art und unterscheide ihn vorzüglich durch die Bildung der Fühlerfurche, diese ist nämlich bei *griseopunctatus* bis nahe zu den Augen verlängert und deren unterer Rand verläuft als deutliches Leistchen bis an deren Ende, wodurch die Fühlerfurche tiefer erscheint. Bei *Grouvellei* dagegen ist dieselbe auch etwas nach hinten verlängert, indem sie sich verflacht, aber das Leistchen an ihrem Unterande ist nicht vorhanden; es gibt aber auch Exemplare, wo sie gar nicht nach hinten verlängert ist, sondern so kurz wie bei *hungaricus*; bei diesem ist der Rüssel deutlich 2furchig, das Halsschild grösser, seitlich etwas mehr gerundet, die Flügeldecken gewölbter und nach hinten schon von der Mitte an verschmälert, bei *Grouvellei* sind sie flacher und bauchiger.

Bei *O. Sellae* ist die Fühlerfurche ähnlich gestaltet, wie bei *Grouvellei*, aber das Thier ist kleiner, schmaler, flacher und namentlich das Halsschild länglicher, seitlich weniger gerundet, *O. Sellae* und *lanuginosus* stehen sich äusserst nahe, die ♂ sind an der Strichelung des Aftersegmentes leicht zu unterscheiden; die ♀ aber sind fast nicht zu unterscheiden; bei *lanuginosus* ist das Halsschild etwas kürzer und stärker gerundet, die Flügeldecken etwas gewölbter; alle andern Unterschiede sind inkonstant.

Zur leichtern Unterscheidung dieser Arten diene folgende Uebersicht:

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| 1. Halsschild gekörnt. . . . .   | 2.                       |
| — Halsschild auf der Scheibe punktirt und nur an den Seiten gekörnt. . . . .   | 4.                       |
| 2. Fühlerfurche fast bis zu den Augen reichend, ihr Unterand durch eine Leiste begränzt . . . .                                  | <i>griseopunctatus</i> . |
| — Fühlerfurche abgekürzt, ohne Leiste. . . . .   | 3.                       |
| 3. Halsschild grösser, stärker gerundet, Rüssel zweifurchig, Flügeldecken gewölbter, ihre Zwischenräume fein gerunzelt . . . . . | <i>hungaricus</i> .      |
| — Halsschild kleiner, weniger gerundet, Flügeldecken flacher, Zwischenräume gekörnt. . . . .                                     | <i>Grouvellei</i> .      |
| 4. ♂ flacher als das ♀, sein Analsegment regelmässig gestrichelt . . . . .   | <i>Sellae</i> .          |
| — ♂ schmaler und gewölbter als das ♀, das Analsegment unregelmässig gestrichelt . . . . .  | <i>lanuginosus</i> .     |

*Phyllobius hungaricus* Stl.

*Elongatus*, *niger*, *squamulis piliformibus viridibus*, *pilisque brunneis erectis vestitus*, *rostro latitudine vix longiore*, *capite*

multo angustiore, scrobis sublateralibus, antennis gracilibus, brunneis, scapo non hirsuto, funiculi articulo 2 primo fere aequae longis, thorace longitudine tertia parte latiore, lateribus rotundato, intra apicem constricto, apice angustiore quam basi, elytris parallelis, latitudine duplo longioribus, squamulis viridibus inaequaliter vestitis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis subplanis, subtiliter coriaceis, pedibus validis, longis, nigris, femoribus dente valido armatis, tibiis elongatis, apice paulo incurvis, abdomine pubescente, lobo intercoxali elevato-marginato. Lg.  $7\frac{1}{2}$ , Lat.  $2\frac{1}{2}$  mm. Ungarn.

Grösse und Habitus des Phyll. atrovireus, durch die abstehenden Haare von ihm und den Verwandten verschieden, sowie durch die weniger seitlichen Fühlerfurchen und die geringe Breite des Rüssels zwischen ihnen. Von Ph. ater weicht er ab durch die anliegende Beschuppung, das hinten nicht eingeschnürte Halsschild und die schmalen Flügeldecken, von P. canus durch verlängerte Gestalt, schwarze Farbe, die grüne Beschuppung, die gleich langen 2 ersten Geißelglieder, den gerandeten Vorderlappen des 1. Bauchsegmentes.

Langgestreckt, schwarz, mit haarförmigen, grünen Schuppen und abstehenden, ziemlich langen, dunkelbraunen Haaren nicht sehr dicht bekleidet, der Rüssel ist kaum länger als breit, zwischen den Fühlerfurchen schmaler als die Stirn zwischen den Augen, Fühlerfurchen weniger seitlich als bei calcaratus, ohngefähr, wie bei P. ater, die Fühler sehr lang und dünn, der Schaft etwas gekrümmt, ohne abstehende Haare, die 2 ersten Geißelglieder fast gleich lang, viel länger als das 3., 3.—7. viel länger als breit, die Keule lang und schmal, Halsschild  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, hinter der Spitze etwas eingeschnürt, dann gerundet erweitert, ziemlich gewölbt, fein und dicht runzlig punktirt; Flügeldecken doppelt so lang als breit, hinten nicht zugespitzt, die Schultern ziemlich vorragend, fein punktirt gestreift, Zwischenräume breit, fast flach, fein lederartig gerunzelt. Beine lang und stark, schwarz, Schenkel mit kräftigem, spitzigem Zahn, Schienen lang, dünn, innen gelb gefranst, an der Spitze einwärts gebogen; Bauch fein grau pubescent, der Vorderrand zwischen den Hüften erhaben gerandelt. Die Art ist neben P. ater zu stellen.

*Brachyderes Paulinoi* Stl.

Oblongo-elongatus, niger, pube erecta, squamulisque, piliformibus cupreis parce vestitus, rostro impresso, antennis rufescentibus, thorace longitudine paulo ( $\sigma^7$ ) vel satis ( $\varphi$ ) latiore, lateribus modice rotundato, apice quam basi non angustiore, rugoso-punctato, interstitiis punctulatis, elytris ovatis, punctato-striatis, interstitiis convexis, obsolete rugulosis. Lg. 7—10 mm. Portugal.

Durch das seitlich wenig gerundete, mit doppelter Punktierung versehene Halsschild und die abstehende, dichte Pubeszenz ausgezeichnet, dem *cribricollis* sehr nahe, von ihm verschieden durch breiteres Halsschild und die stärker punktirt gestreiften Flügeldecken mit gewölbten Zwischenräumen.

*Cneorhinus Paulinoi* Stl.

Oblongo-ovatus, niger, dense griseo-squamosus, prothoracis linea media, lateribusque obscurioribus, elytris lateribus albescentibus, setulisque decumbentibus adpersus, rostro capite longiore, obsolete tricarinato, prothorace subtransverso, lateribus parum rotundato, elytris ovatis, subtiliter punctato-striatis. Lg. 6—7 mm. Portugal.

Diese Art scheint dem *C. cordubensis* am nächsten, von ihm verschieden durch schmaleres Halsschild, welches nur  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$  breiter ist als lang und seitlich sehr wenig gerundet.

Vorderschienen nach aussen nicht erweitert, Fühler wie bei *cordubensis*, die äussern Glieder kaum kürzer als breit.

Kopf und Rüssel wie bei *pyriformis*, der Mittelkiel schwach, die Seitenkiele mitunter ganz undeutlich, die Furche, welche den Rüssel von der Stirne trennt, ist ziemlich stark; die Augen sind gross, ziemlich vorragend, das 2. Geisselglied der Fühler etwas kürzer als 1. und etwas länger als 3., 4.—7. kaum kürzer als breit. Halsschild  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$  so breit als lang, seitlich fast parallel bis zum vordern  $\frac{1}{4}$ , dann schwach nach vorn verengt oder wenigstens sehr schwach gerundet, ohne Furche und ohne Kiel, Flügeldecken eiförmig, wie bei *pyriformis*, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume mit ganz kurzen, anliegenden Börstchen, Unterseite und die Seiten der Flügeldecken heller beschuppt, das 1. Bauchsegment etwas winklig, das 5. so lang als an der Basis breit.

## Ein Aufenthalt im Wallis.

Von E. Liniger.

Das Schuljahr war wieder einmal vorüber, die Leiden und Freuden eines Schulmeisters in dritter Jahres-Auflage durchgekostet und zum dritten Male hatte ich gefunden, dass die Leiden, besonders der Institutslehrer, ungleich zahlreicher sind, als die Freuden. — Ein längerer Aufenthalt im Wallis sollte mich nun für das eintönige Winterhalbjahr entschädigen, und dieser Aufenthalt dauerte denn auch vom 22. Juni bis zum 25. Aug.

Da ich meine freie Zeit hauptsächlich zum Fang von Coleoptern und Neuroptern verwendete, so möchte ich nun hier ein Verzeichniss der gesammelten Arten niederlegen, und um die Einleitung kurz zu machen, beschränke ich mich in derselben